



Professor Dr. Basam Tibi

1944 in Damaskus geboren, studierte Bassam Tibi Sozialwissenschaften, Philosophie und Geschichte in Frankfurt am Main und ist heute **Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Göttingen** sowie seit 1998 **Bosch Harvard Fellow an der Harvard University**. Er gilt als Begründer der "Islamologie", einer sozialwissenschaftlich ausgerichteten Islam-Forschung und des Begriffs „Euro-Islam“: individuellen islamische Identifikation + kollektive zivilisatorische Identifikation mit Europa.

Als Politologe bemüht er sich um ein Zusammenwachsen von Islam und westlicher Gesellschaft; als liberaler Muslim ist er am islamisch-jüdisch-christlichen Trialog führend beteiligt.

Zu seinen aktuellen Veröffentlichungen gehören u.a. "Im Schatten Allahs" (1994), "Krieg der Zivilisationen" (1995), "Der wahre Imam" (1996), "Pulverfaß Nahost" (1997) und "Aufbruch am Bosphorus" (1998) „Europa ohne Identität?“ (2000).

"Durch die global zu beobachtende Sinnkrise der Menschen erfolgt eine Rückkehr zur Religion als sinnstiftendes Element. Es gehört zum Wesen jeder Religion, für sich Absolutes zu beanspruchen. Dies zwingt zum Nachdenken darüber, wie Menschen aus weltanschaulich unterschiedlichen Religionen miteinander in Frieden leben können. Jenseits des Absoluten im Religiösen ist es daher eine Pflicht für den Frieden, Muster des religiösen Pluralismus zu entfalten und sich für ihre Akzeptanz durch alle Religionen einzusetzen.

Es gibt keine Weltethik, da jede Religion ihre eigene Ethik hat. Aber es muss möglich sein, durch Begegnung und Dialog, sich über Ideale und Symbole des religionspluralistisch begründeten Weltfriedens zu verständigen."

Prof. Dr. Bassam Tibi, Göttingen, 18. Juni 2002